

WA T-175/110/634997  
VII A/24  
DER REICHSFÜHRER-II  
CHEF DES II-HAUPTAMTES

Berlin W 35, den 26.2.41  
Lützowstraße 48/49  
Postschließfach 43

Tgb.Nr. 104/41 geh.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

S e c h e i m .

Betr.: Besprechung mit dem Gesandten L u t t e r im Auswärtigen Amt.

An den  
Reichsführer-II und  
Chef der Deutschen Polizei  
B e r l i n

Reichsführer !

Da ich trotz Zusage des Gesandten G r u n d h e r r bis zum Dienstag keine zusagende Antwort über die Erledigung der finnischen Freiwilligen hatte, setzte ich mich mit dem Gesandten L u t t e r in Verbindung, um das Nötige mit ihm zu besprechen bzw. bei ihm zu erreichen. Die Besprechung war sehr ausführlich und lange.

Es wurden zuerst eine Reihe von Punkten bereinigt, die seit Monaten schweben. Bis jetzt habe ich mit Lutter aus besonderen Gründen eine Besprechung nicht gehabt, da ich mir zuerst Klarheit über seine innere Einstellung zur Staffel im allgemeinen und zum Reichsführer-II im besonderen verschaffen wollte. Aus allem - wenn ich das vorweg nehmen darf - spürte ich den starken Einfluss, den der Gesandte Lutter auf den Reichsaussenminister ausübt, heraus. Er ist auch raffiniert, gewandt, hemmungslos in der Durchsetzung seiner Ziele und kann ein gefährlicher Gegner werden, weil er es glänzend versteht, sich im Hintergrund zu halten und andere seine Entscheidungen treffen zu lassen.

1. Finnland.

Reichsaussenminister v. Ribbentrop sei mit der Werbung voll einverstanden, werde sie unterstützen und diesbezügliche Anweisungen herausgehen lassen, verlangt nur die schriftliche Anforderung Reichsführers-II, welche ja heute abend, soviel ihm bekannt sei, von Gruppenführer W o l f f überbracht würde.

Zinling v. Tyl. Nr. 104/489

- 2 -

Es wurde festgelegt, dass ich Standartenführer D a h m mit einem Finnen, der die Werbung bis jetzt gemacht hat, finnischer Leutnant d.R. ist, deutsch so gut wie finnisch beherrscht, nach Helsingfors schicke, sowie die offizielle Genehmigung des Reichsaussenministers vorhanden sei, voraussichtlich Ende dieser Woche.

Staf. Dahm wird sich beim deutschen Gesandten einfinden und von dort aus alles weitere veranlassen. Der Gesandte selbst soll angewiesen werden, mit der finnischen Regierung, insbesondere dem Generalfeldmarschall Mannerheim, alles übrige zu besprechen. Bedingungen wie in Norwegen und Dänemark.

Als erste Rate gab ich 1000 Mann an, 1 geschlossenes Batl. plus 1 Batterie und noch möglichst auch die Männer für eine Pi.-Kompanie.

### 2. Schweden.

Es wurde mir ein Schreiben des dortigen Gesandten, Fürsten W i e d, vorgelegt. Letzterer wehrt sich gegen die Werbung in Schweden, hat furchtbare Angst, scheint noch ein Gesandter ganz alten Systems zu sein, aber er sei " mit Reichsmarschall Göring besonders eng befreundet ". An und für sich wäre rechtlich gesehen, die Werbung in Schweden möglich, wenn nicht vor einigen Monaten ein Kabinettsbeschluss zu einem Gesetz von 1864 erschienen wäre, nach welchem Wehrpflichtigen das Dienen in den Heeren kriegführender Staaten verboten ist. Mit Lutter wurde festgelegt, dass im März und April die Werbung in Schweden ruht, im Mai trotz aller Widerstände damit neu begonnen wird.

### 3. Rumänien.

Ich verlangte ein Telegramm, nach dem die 1000 Freiwilligen, - Zahl nach oben nicht genau festgelegt, sofort in Marsch gesetzt werden. Gesandter Lutter sagte mir zu, dass er sich sofort mit dem Gesandten v. Killinger in Verbindung setzen würde.

- 3 -

Zinlage zu Tagbuch

- 3 -

Aufgefallen ist mir, dass anscheinend der Gesandte v. Killinger in Rumänien nicht so ganz von seinen Taten bei seinem Dienstantritt überzeugt ist, oder, vielleicht besser gesagt, dass der Gesandte v. Killinger von irgendwelcher Seite über sein Verhalten in Rumänien angegriffen wurde. Er fühlt sich unsicher, sucht Bundesgenossen, das wurde mir heute morgen bestätigt durch Andreas Schmidt, der mir mitteilte, dass seit 3 Tagen der Gesandte v. Killinger ihm gegenüber wie umgewandelt sei und dass er sich seinerseits nicht erklären könne, warum. Er habe sich der Sicherheit halber, reserviert verhalten, genau so, wie Killinger es ihm gegenüber gemacht habe.

Ich werde die Verbindung mit Lutter aufrecht erhalten, zum mindesten weil ich hoffe, dadurch mit meinen Zielen in der Ergänzung rascher voran zu kommen und bei dieser Gelegenheit manches zu erfahren, was vielleicht Reichsführer-// zu wissen nicht unwichtig ist.

*H. Meyer*  
//-Brigadeführer